

So bieten Privatpatienten ein hohes Potenzial

| Redaktion

Privatpatienten stellen nach wie vor eine wichtige Zielgruppe für die Zahnarztpraxis dar, sind sie doch grundsätzlich an hochwertigen Leistungen interessiert und offen für eine engagierte Beratung. Allerdings umfasst diese „Kundengruppe“ so unterschiedliche Mitglieder wie Selbstständige, beihilferechtigte Beamte oder gut verdienende Angestellte – ein heterogenes Feld, auf das sich Zahnarzt und Team in differenzierter Weise einstellen müssen. Wie sich hier mit einem flexiblen Angebot punkten lässt, wird im Folgenden an unterschiedlichen Beispielen aus dem Bereich der zahnärztlichen Prothetik aufgezeigt.

Asthetisch und funktional besonders hochwertiger Zahnersatz aus der Hochleistungs-keramik Zirkonoxid besticht durch eine Lichtdynamik und Biokompatibilität, die sonst nur von natürlichen Zähnen erreicht wird. Die einzigartigen Möglichkeiten dieses Werkstoffs stehen außer Frage – von der Einzelkrone über Brücken bis hin zu komplexen implantatgestützten Konus- oder Teleskopprothesen in Galvano-Doppelkronentechnik. Wird jedoch beispielsweise eine umfangreiche Sanierung erforderlich, so zögert mancher Patient. Um ihm die Entscheidung für den Ausnahmewerkstoff zu erleichtern, bieten hochentwickelte Zirkonoxid-Vollkeramik-Sys-

teme (z.B. Cercon smart ceramics, DeguDent, Hanau) mehrere Möglichkeiten zur Verblendung. Sie kann wahlweise in der hoch ästhetischen Schichttechnik (Cercon ceram Kiss), der rationalen Überpresstechnik (Cercon ceram press) oder modular in einer Kombination aus beiden Varianten gefertigt werden. Daraus ergeben sich ästhetisch wie finanziell flexible Lösungen.

| Hochgoldhaltige Legierungen

Moderne Zahntechnik ist ohne aufbrennfähige Metalllegierungen undenkbar. Und nicht alle Privatpatienten wollen Vollkeramik, sondern entscheiden sich für metallkeramische Restaurationen. Hochwertige Gerüste von Kronen

Hochgoldhaltige Edelmetalllegierungen sind sicher eine gute Wahl. Eine noch bessere vorausschauende Planung ermöglichen allerdings komplette Werkstoffsysteme. Besonders bewährt hat sich seit Anfang der Neunzigerjahre das GoldenGate System, das seither den Zuspruch insbesondere vieler qualitätsorientierter Privatpatienten erfahren hat. Es umfasst hochgoldhaltige Legierungen (Degu-norm) und eine einheitliche hydrothermale, niedrigschmelzende Verblendkeramik (Ducera-gold), die je für sich und als Gesamtsystem umfangreiche Materialprüfungen durchlaufen haben. Ergänzt wird die Qualitätssicherung durch klinische Langzeituntersuchungen, in denen sich das GoldenGate System ebenso bewährt hat.



Abb. 1: Geschichtet oder gepresst? – Mit diesen beiden Verfahren zur Verblendung von Zirkonoxidgerüsten, die auch kombinierbar sind, bietet sich die Möglichkeit für ästhetisch wie finanziell flexible Lösungen.

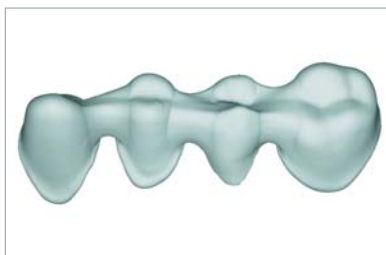


Abb. 2: Auch in der Herstellung zeigt sich das Cercon-System flexibel: entweder klassisch via Wachsmodellation und CAD oder Gerüstdesign am Bildschirm via CAD-Modul Cercon eye und Software Cercon art. Unser Foto zeigt das Endergebnis eines solchen CAD-Prozesses.



Abb. 3: Ein Werkstoff- und Therapiekonzept für die ganze Prothetik: das GoldenGate System.

[kontakt]

DeguDent GmbH
 Rodenbacher Chaussee 4
 63457 Hanau-Wolfgang
 Tel.: 0 61 81/59 58 47
 Fax: 0 61 81/59 58 58
 E-Mail: info@degudent.de
 www.degudent.de

oder Brücken werden seit Jahrzehnten aus den klassischen hochgoldhaltigen Edelmetalllegierungen gefertigt. Zusammen mit hochschmelzenden Verblendkeramiken entstehen daraus ästhetische Restaurationen für einen breiten Indikationsbereich.

Für Patienten mit Metallallergien oder anderen potenziellen Unverträglichkeiten stellen die seit etwa zwei Jahren erhältlichen Bioglegierungen eine weitere interessante Alternative dar. Es handelt sich hier um hochgoldhaltige Edelmetalllegierungen ohne den Zusatz von Palladium oder Kupfer („Bioclus-Familie“, DeguDent, Hanau). Inzwischen kann sogar noch differenziert werden, ob ein sat-